

# Emanuelle Jaques: Leiter

Sie gehört zwar auch zu den Jungdesignern, die ihr Projekt in der Design-Preis-Kategorie «Newcomer» eingereicht haben, dennoch ist Emanuelle Jaques (23) bereits arriviert: «Ramo», wie ihr Wettbewerbsbeitrag heisst, wird in Italien für das bekannte Label «Serralunga» industriell hergestellt und wurde an der Möbelmesse in Milano präsentiert und bereits einige hundert Male verkauft. «Ramo» ist italienisch und

bedeutet «Ast». Ein Ast hat Jaques dazu inspiriert, dem althergebrachten Gebrauchsgegenstand Leiter eine völlig neue Form zu geben. «Diese Form erweitert die Funktionsmöglichkeiten meiner Leiter. Man kann sie als Skulptur betrachten oder etwa auch als Garderobe benutzen», sagt sie. Die in Orange oder Grün gehaltenen stämmigen «Äste» bestehen aus Kunststoff, sind hohl und deshalb leicht. «Ramo» hat

Jaques bereits in ihrem ersten Jahr an der Ecole cantonale d'art in Lausanne entworfen. Als Diplomarbeit, mit der sie ihr vierjähriges Studium in Industriedesign abschloss, entwarf sie Gartenmöbel: einen Stuhl und eine Lampe, für welche sie nun Hersteller sucht.

Die Waadtländerin träumt von einem eigenen Designbüro, «aber vorher muss ich noch viel lernen», meint sie. Konkreter sind

## Remo Frei: Neues Trage- system

FOTOS: GEORGIOS KEFALAS



*Bewegungsfreiheit garantiert: Remo Frei präsentiert die Vorzüge seines Tragesystems.*

Eine Idee zu haben ist das eine, etwas daraus zu machen das andere. Beispielhaft zeigt dies das Projekt «Flink». Flink steht für «Flexible-Link», ein ergonomisch optimiertes Tragsystem, welches den Träger in seiner Bewegungsfreiheit nicht einschränkt. Entwickelt hat Flink Remo Frei (28), der damit sein Studium an der Zürcher Hochschule für Gestaltung und Kunst als diplomierter Industriedesigner abschloss. «Herkömmliches grundsätzlich hinterfragen, querdenken, neue Lösungen erforschen», so umschreibt er das Interesse an seiner Arbeit. «Flink befreit den

Rücken», erklärt Frei. «Hüft- und Schulterpartie werden entkoppelt und die Berührungsfläche von Rücken und Rucksack ist minimal, was zu weniger Schweissansammlung führt.»

Der Jungdesigner will es nicht bei einem Konzept belassen, sondern im Rahmen der neugegründeten Flink GmbH das Projekt zur Produktionsreife bringen. Ihren Sitz hat die Firma mit Büro und Werkstatt in Au im St. Galler Rheintal.

Mitte November reist ein Entwicklungsteam – Frei, ein Ingenieur und ein Sportphysiotherapeut – nach China, wo in Zusammenarbeit mit einem

Produzenten die ersten Prototypen gefertigt werden sollen. «Im Frühjahr 2006 wird die Produktentwicklungsfirma erste Modelle präsentieren», sagt Frei. Das System ist bereits mit einigen Preisen ausgezeichnet worden und sei auf grosses Interesse bei Sportmode- und Outdoorfirmen gestossen.

Von der Teilnahme am Design Preis Schweiz verspricht er sich weitere Publizität – und im besten Fall ein Preisgeld. «Eine willkommene Unterstützung für unsere junge Firma und das riskante Projekt.»

[www.flinklink.com](http://www.flinklink.com)  
[www.designfrei.ch](http://www.designfrei.ch)

Mehr zum Thema auf Seite 16.